

die Hand der Mutter an ihr Herz drückend; aber nun laßt mich auch mit festem Gottvertrauen zum Werke schreiten."

Sie legte sofort einen Theil der nassen Kräuter auf die Stirn des Kranken, wonach die übrigen draußen auf den kalten Flur gestellt wurden, um mit den Umschlägen fortfahren zu können. Nachdem dies zum Deftern geschehen, wurde gegen Morgen der Kranke ruhiger und versiel bald darauf in einen festen Schlaf.

Um elf Uhr Vormittags erschien Herr Welser, und zwar diesmal aus eigenem Antriebe, ohne gerufen zu seyn. Seine Finger prüften lange den Puls des Schlafenden, indem er selbstgefällig lächelte.

"Habe ich nicht recht gehabt?" rebete er fragend die Mutter an, „als ich sagte, das Medikament würde gut thun, sobald von keinem Ueberlaß die Rede ist? Das muß ich aber auch besser verstehen, denn kein Homöopath läßt zur Ader; jetzt ist Ihr Sohn gerettet, und das Fieber hat bedeutend nachgelassen. Ja, ja! Frau Försterin, es geht nichts über die reine Homöopathie!"

[Fortsetzung folgt.]

### Miscellen.

(Mannheim, 16. Jan.) Am 15. d. M. setzte sich ein Bahnwärter an der Eisenbahnstation Emmendingen auf die Puffer eines Wagens an dem abwärts cursirenden Güterzug, um auf diese Art ohne Fahrtaxe auf seine Station bei Kiesel zu gelangen. Als der Zug eine Strecke von Emmendingen entfernt war, fiel der Bahnwärter vom Wagen, zwischen den Zug; die nachfolgenden Wagen drückten ihm sogleich die beide Füße ab und zerquetschten ihm eine Hand.

Die Augsb. Abendz. meldet: der Brand von Kemnath ist leider von verruchter Hand angelegt gewesen. Nach offiziellen Quellen sind 61 Haupt- und 81 Nebengebäude in Schutt und Asche gelegt und weitere 81 Gebäude theils mehr theils minder stark beschädigt. Das Vieh konnte meistens, die

Effekten nur theilweise gerettet werden. Der alte Bürger Greisch verlor sein Leben, als er sein Bett den Flammen entziehen wollte. Der Urheber dieses großen Unglücks, durch welches so viele Familien in Armuth und Elend gestürzt wurden, befindet sich in den Händen des Gerichts.

Mehemed Ali hat sich geweigert, Abd-El-Kader bei sich in Egypten aufzunehmen. Er wolle nicht in seinen alten Tagen einen gefährlichen Nebenbuhler in's Land rufen. Der französischen Regierung kommt die Weigerung sehr gelegen.

Unter die Verbesserungen des neuen Jahrs, die auch auf dem Dorfe eingeführt werden können, gehört auch die eine, die wir aus bekannter Fürsorge für die Fortschritte unserer theuern Lesern mittheilen, daß die Nebenart „das ist eine Lüge“ ganz abgeschafft ist. Statt dessen sagt man jetzt: „das bedarf der Bestätigung.“

### Charade.

Wenn die Erste der Sylben darauf weist,  
Daß zum Ganzen noch Etwas fehlt,  
So weiß, wer die Dritte liebt, daß meist  
Sie die Zweite zur Freundin sich wählt.

Wenn sich mit der Zweiten die Erste vermählt,  
Was zweimal des Tages geschieht,  
So ist der Augenblick günstig gewählt,  
Daß der Liebende kommt oder flieht.

Nur einmal im Jahr ist zu Aller Freud'  
Von einiger Dauer das Band,  
Dann bietet die Dritte im Herrenkleid  
Der Zweiten zum Tanze die Hand.

Nichts kann lustiger als das Ganze seyn,  
Bis der Todfeind der Zweiten sich zeigt;  
Verrätherisch führt ihn die Erste ein  
Und das lustige Kleeblatt schweiget.

Der Todfeind der Zweiten, kirchlich getraut  
Mit der Ersten, behält das Feld;  
Kein Spieß wird gedreht, keine Freude wird laut,  
So lang er das Feld behält.

Stets besser als dieser magere Held,  
Ich, das Ganze, den Mädchen gefiel;  
Auf mein Leztes hält sehr viel die junge Welt,  
Auf mein Erstes aber nicht viel.

Auflösung des Räthsels in No. 7:  
F e d e r.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 11.

Freitag den 11. Februar

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

## Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. (An die Orts-Vorsteher.) In Folge höherer Anordnung werden die Orts-Vorsteher angewiesen, in Zukunft von jeder Unterstützung eines Auswanderers aus Mitteln der Gemeinde oder einer öffentlichen Stiftung dem Oberamte Anzeige zu machen.

Den 7. Februar 1848.

Königl. Oberamt,  
Amt-B. Roschütz, St.-B.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Um die öffentliche Fürsorge nicht nur dem Begriff des christlichen Gemeindelebens näher zu bringen, als auch den in unserer Zeit völliger zur Anerkennung gekommenen Grundsätzen entsprechender zu machen, wonach die Unterstützung der Armuth nie ohne ihre sittliche Pflege stattfinden sollte, hat der Kirchen-Convent sich in der Weise zur Lokal-Armen-Vehörde erweitert, daß in jedem der 13 Distrikte, in welche die Stadt eingetheilt worden ist, ein besonderer Armenpfleger aufgestellt wird, Männer durch Einsicht, Charakter, christlichen Sinn und Wandel eben so sehr, als durch Achtung unter ihren Mitbürgern dafür befähigt, die Armen nach ihrem sittlichen Betragen und ihren häuslichen Verhältnissen zu beaufsichtigen und zu berathen und für zweckmäßige Verwendung der ihnen zu Theil werdenden Unterstützung Sorge zu tragen. Daß bei dieser Einrichtung die Unterdrückung des Bettels eine Hauptaufgabe sey, liegt in der Natur der Sache; dieß soll auch auf die Handwerkspursche ausgedehnt werden, welchen

aus der Vereinskasse ein Beitrag zum Geschenk aus der Lade gereicht würde. Um nun diese wohlthätigen Maasregeln in das Werk setzen zu können, muß zweierlei geboten werden, einmal, daß man sich entschließen möge, statt der Gaben, welche man bisher an hiesige Bettler und Handwerkspursche im eigenen Hause reichte, einen vierteljährigen Beitrag zur Armenkasse, wobei keine noch so geringe Summe ausgeschlossen wäre, zu zeichnen, wozu demnächst wird Gelegenheit gegeben werden; fürs andere aber, daß man es sich zur Regel mache, keinem hiesigen Bettler oder Handwerkspurschen selbst eine Gabe zu reichen, sondern erstere an ihren Armenpfleger, letztere auf die Vergrößerung des Ladengeschenks verweise. Wer allein nur, um von Anderem nicht zu reden, das Seelenverderben, das zumal durch den Bettel der Kinder befördert wird, vor Augen hat, wird geneigt seyn, diese Gelegenheit zu wählen, bei welcher er versichert seyn darf, daß seine Wohlthätigkeit zum Nutzen und nicht zum Schaden diene. Wir hoffen mit dieser Einrichtung um so eher Anklang zu finden bei dem gesammten mildthätigen Publikum, als ein freiwilliger Verein, der für denselben Zweck sich zu bilden im Begriffe war, bereits sich hiemit vereinigt hat.

Es kann nur erwünscht seyn, wenn dieser Lokalbehörde sachdienliche Wünsche und Vorschläge von Personen, welche Beiträge geben, mitgetheilt werden, welche wo möglich immer Beachtung finden sollen. Je schwieriger die Aufgabe der Armenbehörde ist, desto dringender ist ihre Bitte, daß sie darin möchte in der eben angegebenen doppelten Weise unterstützt werden und man sich doch endlich entschleße dem Hausbettel nie unmittelbar zu geben, sondern auf dem allein richtigen Wege durch die Armenbehörde. Was den Bettel aus den benachbarten Orten betrifft, so wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß jede Gemeinde zu einer ähnlichen Einrichtung aufgefordert ist und für diesen Zweck eine Unterstützung aus der Bezirkskasse erhält; übrigens wird der hier angegriffene fremde Wenker künftig auf Kosten der betreffenden Gemeinde zurücktransportirt werden.

Gemeinschaftl. Stadtm.,  
Baur. Palm.

### Floß-Inspektion Welzheim. Holzeinwurf-Accord.

Die unterzeichnete Stelle wird am  
Dienstag den 15. d. Mts.  
Vormittags 10 Uhr

in der Förstlerwohnung zu Welzheim über den Einwurf von ca. 8000 Klafter Buchen und tannen Scheiterholz, welches am Wälfersbach, Hems, Wieslauf und Ebnisee steht Accorde abschließen.

Die betr. Orts-Vorstände werden daher ersucht, diese Verhandlungen ihren Orts-Angehörigen gefällig bekannt machen zu lassen.

Den 6. Februar 1848.

K. Floß-Inspektion.

Schorndorf.

### Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Johann Christian Desterle, beabschiedeten Lambours von Schorndorf, wird die Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleichs-Versuche am

Montag den 6. März d. J.  
vorgenommen.

Es haben daher alle Gläubiger, sowie die Bürgen des genannten Desterle an jenem Tage Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf zu erscheinen, ihre Forderungen und deren etwaige Vorzugsrechte unter Verlegung der Beweis-Acten anzumelden, und sich über den Verkauf der Masse-Gegenstände zu erklären, oder hierüber schriftliche Rezepte einzureichen.

Wer weder mündlich noch schriftlich liquidiert wird, so ferne seine Forderung nicht aus den Gerichtsakten erhellt, durch den bald nach der Schulden-Liquidation auszusprechenden Präklusiv-Bescheid von der Gantmasse ausgeschlossen, und von den sich nicht erklärenden bekannten Gläubigern wird in Beziehung auf einen Vergleich und auf den Verkauf der Masse-Gegenstände, sowie der Bestätigung des Güterpflegers angenommen, daß sie der Entschließung der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten.

Den 31. Januar 1848.

K. Oberamts-Gericht,  
Beiel.

Haubersbronn.

### Garu-Verkauf.

Samstag den 28. d. M.

Vormittags 11 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus eine Quantität hansen Garu von ca. 100 Pfund verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Februar 1848.

Schultheißenamt,  
Schnauffer.

Haubersbronn.

### Guts-Verkauf.

Nachstehende, zur Gantmasse des Friedrich Schaal auf dem Mezlinweiler Hof gehörige Liegenschaft soll oberamtsgerichtlichem Auftrag gemäß im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Dieselbe besteht:

A. Auf Mezlinweiler Markung.

- 1) Eine 1stößige Behausung und Scheuer unter einem Dach, noch in gutem baulichem Zustand, nebst 24 Rth. 6' Haus- und Hofrautwin.

Refer:

- 2) 2 M. 1/2 B. 12 1/2 Rth. in den Halden, hälftig mit Dinkel and hälftig mit Einkorn angeblümt.

- 3) 1 1/2 B. in den hinteren Thaläckern.

- 4) 1 B. 11 1/4 Rth. in der Halden, hälftig mit Dinkel angeblümt und hälftig derzeit Wiesen.

- 5) 1/2 B. 4 Rth. in der Halden.

Weinberg:

- 6) 1 1/2 B. 16 3/4 Rth. in der Fichtenhalden.

B) Auf Haubersbronnener Markung.

- 7) 1 B. im obern Horn, mit Klee angeblümt. Gesammtanschlag 770 fl.

Zum Verkauf dieser Massegüter ist

Donnerstag der 2. März bestimmt, und werden die Liebhaber, welche sich mit gemeinderäthlichen Vermögens- und

### Die Wolfsschlucht.

(Fortsetzung.)

Die Mutter schmunzelte bei dieser Rede, als aber der Wundarzt fort war, sagte sie zur Botenfrau: „Der Alte ist ein Narr mit seinem gelehrten Gewäsch; unsere Vorfahren wußten nichts von den Grundsätzen der Homöopathen, und die Aerzte stellten mit Gottes Beistand ihre Kranken gleichfalls her. Hätte der Mann meinen Hubert wirklich gesund gemacht, so möchte er meinewegen Homöopath oder Allopath seyn, nimmer würde ich es ihm vergessen haben.“

Der Förster besserte sich nun mehr und mehr, und auch die Wunde fieng an zu heilen. Alles wäre gut gewesen, hätte nicht ein neues Unglück den in der Heilung und Genesung begriffenen Mann bedroht: denn man mußte ihm nun endlich Fanny's Abwesenheit kund thun, die sich nicht länger verheimlichen ließ, sollte die Angst, daß auch sie vielleicht eben krank läge, ihn nicht noch ärger peinigen als die traurige Gewißheit. Doch gestaltete sich Alles besser, als man dachte.

Es war an einem Sonntag-Morgen, gerade am vierzehnten Tage während des Försters Krankheit, da die Mutter mit der Frau Martens so eben überlegte, wie die Abwesenheit Fanny's dem Sohne wohl am besten mitzutheilen sey, als eine schöne Kutsche vor dem Forsthaufe hielt.

„Ei, daß dich,“ rief die Botenfrau, „wer kommt denn da?“

Ein alter Herr entstieg in Begleitung des Amtmanns dem Wagen, und Beide wurden von der Mutter gar ehrerbietig empfangen.

„Herr Kriegsrath Baumann!“ nahm der Amtmann das Wort, indem er den Fremden vorstellte.

„Ja, Frau Försterin,“ begann der alte Herr, „Euch wie mir ist an einem Tage viel Böses widerfahren, doch dem Himmel sey Dank, Euer Sohn wie ich leben Beide noch!“

Er reichte dem Förster, der heut zum ersten Mal außer dem Bette war, freundlich und theilnehmend die Hand.

„Aber,“ fragte der Rath weiter und warf

Prädikats-Zeugnissen versehen wollen, eingeladen, Mittags 11 Uhr auf dem Rathhaus hier sich einzufinden zu wollen. Wer diese Realitäten vor dem Verkaufstermin besichtigen will, wolle sich an den aufgestellten Güterpfleger, Gemeinderath Georg Michael Fezer dahier, wenden, mit dem auch ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden kann.

Gemeinderath.

Schultheiß Schnauffer.

G m ü n d.

### Frucht-Verkauf.

Von den Fruchtkästen der hiesigen Stiftungen werden

am Mittwoch den 16. d. M.

Vormittags 10 Uhr

650 Scheffel Haber und

30 — Roggen

parthienweise verkauft, wozu die Liebhaber in das hiesige Stadthospital-Gebäude eingeladen werden.

Am 3. Februar 1848.

Die Stiftungsbeamten:

Ruber. Andrea.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Färber Daiber hat ein gemaltes Logis, welches bisher Maler Mayer bewohnte, zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat einen deutschen guten Ofen sammt Helm zu verkaufen.

Benig, Webermstr.

Frankfurt a. M.

### Am 29. Februar 1848

findet die 9te Verloosung des Großherzoglich-Badischen Staats-Anlehens statt. Hauptgewinne: fl. 50,000, fl. 40,000, fl. 35,000, fl. 15,000 zc. zc. geringster Gewinn fl. 42. Original-Obligations-Loose kosten fl. 38. 30 kr. und solche für die 9te Ziehung gültig nur fl. 1. 30 kr. — Plane gratis, sowie auch f. B. die amtliche Ziehungsliste.

Moriz J. Stiebel,

Banquier.

N. S. Auf dem Comptoir dieses Blattes kann der Verloosungsplan eingesehen werden.

einen Blick im Zimmer umher; „wo ist denn die Jungfer Braut? Ihr gilt eigentlich mein Besuch, denn ich fühle mich dem lieben Mädchen von ganzer Seele verpflichtet. Ja, wahrlich, Herr Förster, dem ist wohl von Herzen Glück zu wünschen, der ein solches Kleinod sein nennen darf, und die Braut, die Euch einen solchen Beweis treuer Liebe gab, hat sich für immer das Recht erworben, daß Ihr sie achtet und werth haltet.“

Verlegen trippelte die Mutter umher, fragend sah ihr Sohn bald den Einen bald den Andern an, und so eben wollte Frau Martens sich in die Sache mischen, als Trude in's Zimmer trat.

Das Mädchen kam vom Kirchgange heim und war im einfachen, aber netten Sonntagspuß. Das braune Tuchkleid stand der üppigen Gestalt sehr gut, ein blendend weißer, fein gefalteter Streif umschloß den weißen Hals, den übrigens noch eine silberne Kette — ein Geschenk der Försterin — zierte. In vollen Flechten lag das Haar um den Kopf, und ganz vorzüglich stand dem jugendlichen Gesicht der glatte Scheitel. In der einen Hand hielt sie das Gebetbuch, während sie die andere der Mutter sowie der Frau Martens darreichte zum herzlichen Grusse, dann aber sich gar anmuthig gegen beide anwesende Herren verneigte; ihr Gesicht war übrigens ungewöhnlich bleich und aus ihren Augen sprach ein tiefer Kummer.

„Ei, Jungfer Braut,“ rief der Rath dem Mädchen zu, „auch ich mache Anspruch auf einen traulichen Handschlag, denn ich bin gekommen, um zu fragen: wann die Hochzeit seyn wird, und ob ich alter Mann auch wohl noch auf ein Ehrentänzchen rechnen darf?“

Ein leichtes Zittern flog über Trudens ganzen Körper, und erröthend senkte sie die Augen zu Boden.

„Der Herr irren sich!“ fiel die Mutter ein.

„Wie, was?“ nahm der Amtmann das Wort, „dies liebe Mädchen ist noch dasselbe, dem ich in der Nacht im Walde begegnete, und das Gott selbst zur guten Stunde muß

dorthin geführt haben, um so meinem Freunde hier sein ganzes Vermögen zu retten. Sprich, liebes Kind, warst Du's?“

„Ja, Herr Amtmann,“ erwiderte Trude kaum hörbar, „ich bin Euch dort begegnet.“

„Und Du warst es auch, die das Felleisen gefunden, welches die Diebe sicherlich verloren hatten?“

Sie nickte schweigend.

„Nun, dann habe ich ja recht,“ meinte der Rath, „und an mir ist es, zu der versprochenen Belohnung auch meinen herzlichsten Dank hinzuzufügen.“

[Fortsetzung folgt.]

### Winnenden.

Frucht-Preise vom 3. Februar. 1848.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	16	—	15	28	—	—
„ Dinkel alt	6	40	6	15	5	24
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	5	24	5	4	4	48
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	10	40	10	8	9	36
„ Gerste	9	36	9	4	8	—
„ Gerste neu	—	—	—	—	—	—
2 Simri Waizen	2	—	1	52	1	48
„ Emfern	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	1	30	1	24	1	20
„ Erbsen	2	—	1	48	1	40
„ Linsen	2	—	1	52	—	—
„ Wicken	—	48	—	40	—	36
„ Welschfr.	1	20	1	12	1	4
„ Akerbohne	1	36	1	24	1	12

### Schorndorf.

Fruchtpreise am 8. Februar 1848.

1 Scheffel Kernen	16 fl. 54 fr.
1 — Dinkel	6 fl. 42 fr.
1 — Haber	4 fl. 32 fr.

Kornhaus-Inspektion,  
Stadtrath Laur.

Gedruckt und verlegt von E. F. Meyer, verantwortlichem Redakteur.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 12.

Dienstag den 15. Februar

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

### Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Unter Beziehung auf den Erlaß der unterzeichneten Stelle vom 14. v. M. Intell-Bl. No. 4 werden die Stiftungsbehörden, welche die unter Aufsicht der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins seit Beginn des laufenden Jahres erscheinende Zeitschrift für das Armenwesen bestellen wollen, hiezu unter dem Bemerken aufgefordert, daß, um die Größe der Auflage bestimmen zu können, die Bestellungen in aller Eile gemacht werden wollen.

Diejenigen Behörden, welche bereits Bestellungen gemacht haben oder inner 10 Tagen machen werden, haben dieß hieher anzuzeigen.

Den 12. Februar 1848.

Gemeinschaftliches Oberamt,  
Strölin. Baur.

Schorndorf. Da in Folge des oberamtl. Erlasses vom 14. v. M. (Amtsbl. No. 4) derzeit noch viele Einkommenssteuerpflichtige mit Einsendung ihrer Fassionen pr. 18<sup>47/48</sup> sich im Rückstand befinden, so sieht man sich veranlaßt, anzuordnen, daß die Orts-Vorsteher die in ihren Gemeinden sich aufhaltenden Einkommens- und Pensionssteuerpflichtigen speziell zu Uebergabe ihrer Fassionen auffordern. Eröffnungs-Urkunden sind, soweit es von einzelnen Orts-Vorstehern noch nicht geschehen, vorzulegen.

Den 11. Februar 1848.

Königl. Oberamt, Strölin.

### Amliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Baiereck.

### Holzverkauf.

Unter den längst bekannten Bedingungen kommt folgendes Schlag-Erzeugniß zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf, und zwar:

Donnerstag den 17. dieß

aus dem Staatswald Bollerwald:

8 Stük	eichenes Stammholz,
34 Klstr.	eichene Scheiter,
118 —	eichene Prügel,
8 —	buchene Scheiter,
8 —	buchene Prügel,
2 —	birkene Prügel,
57 —	Abfallholz,
5 —	hartes Stockholz,
327 Stük	buchene und
152 —	Abfallwellen.

Freitag den 18. dieß